

Georg Wöhrle

Theophrast von Eresos

Universalwissenschaftler im Kreis des Aristoteles und
Begründer der wissenschaftlichen Botanik

Eine Einführung

Jochen Althoff, Sabine Föllinger, Georg Wöhrle (Hg.)

Antike Naturwissenschaft
und ihre Rezeption

AKAN-Einzelschriften

Band 13

Georg Wöhrle

Theophrast von Eresos

**Universalwissenschaftler im Kreis
des Aristoteles und Begründer
der wissenschaftlichen Botanik**

Eine Einführung

 **Wissenschaftlicher Verlag Trier**

Wöhrlé, Georg: **Theophrast von Eresos.**
Universalwissenschaftler im Kreis des Aristoteles und
Begründer der wissenschaftlichen Botanik – Eine Einführung /
Georg Wöhrlé.-
Trier : WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2019
(AKAN-Einzelschriften ; Bd. 13)
ISBN 978-3-86821-796-4

Umschlaggestaltung: Brigitta Disseldorf

© WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2019
ISBN 978-3-86821-796-4

Alle Rechte vorbehalten
Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlags

WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier
Bergstraße 27, 54295 Trier
Postfach 4005, 54230 Trier
Tel.: (0651) 41503 / 9943344, Fax: 41504
Internet: <http://www.wvttrier.de>
E-Mail: wvt@wvttrier.de

Für Alexander Verlinsky, den Kollegen und Freund, zum 60. Geburtstag

Inhalt

Vorwort	9
I Ein Leben für die Wissenschaft im Schatten des großen Aristoteles	11
1. Physiognomie	11
2. Herkunft und Laufbahn	15
3. Philosoph sein in schwierigen Zeiten	19
4. Das Werk und seine Überlieferung	22
5. Der engere Kontext des Verständnisses	24
6. Der weitere Kontext des Verständnisses	27
7. Versuch einer Einordnung	28
II Der ‚Vater‘ der Botanik	31
1. Der Empiriker	32
2. Von der Empirie zur Systematik	39
3. <i>Pflanzenkunde</i>	41
4. Ein pharmakologischer Exkurs	44
5. <i>Ursachen der Pflanzen</i>	46
6. Mensch und Umwelt	50
7. Sexualität und pflanzliches Leben	52
8. Kosmetisches und mehr	54
III Über angeblich neidische Tiere und über das Chamäleon	57
1. Die menschliche Perspektive	57
2. Das Chamäleon	58
3. Ökologie und mehr	59
IV Kleinere (natur)wissenschaftliche Abhandlungen, die <i>Metaphysik</i>	63
1. <i>Über die Winde</i>	63
2. <i>Über die Steine</i>	65
3. <i>Über das Feuer</i>	66
4. <i>Über die Wetterzeichen</i>	68
5. <i>Die Metaphysik</i>	68

V	Medizinisches	71
1.	Medizin und Naturphilosophie	71
2.	Über Schweiß, Erschöpfung und Schwindel	73
VI	Der göttlich Redende	77
1.	Praxis und Theorie des guten Stils	78
2.	Der Vortrag	81
3.	Beiträge zur Dichtungstheorie und Musik	83
VII	Ethik und Politik, die Charaktere	87
1.	Die <i>Charaktere</i>	89
2.	Ein bürgerliches Panoptikum	92
3.	<i>Über die Frömmigkeit</i>	93
4.	Politische Schriften	93
5.	<i>Nomoi</i>	94
VIII	Der Sekretär der Philosophiegeschichte	97
1.	Die „Fragmente der Vorsokratiker“	97
2.	<i>Über Sinneswahrnehmungen</i>	99
IX	Wirkung	101
X	Literaturverzeichnis	105

Vorwort

Theophrasts in die Neuzeit überlieferte Schriften fanden durchaus angemessene wissenschaftliche Beachtung. Das gilt wenigstens für die beiden umfangreichen botanischen Schriften, einen kurzen, oft als *Metaphysik-Fragment* bezeichneten Text und für die *Charaktere*, die bald und bis heute auch einem größeren Leserkreis zugänglich wurden. Erst in den vergangenen Jahrzehnten fanden auch eine Abhandlung zu Theorien der Sinneswahrnehmung und acht weitere kleinere (natur)wissenschaftliche bzw. medizinische Schriften gebührende Aufmerksamkeit. Ein wirklich umfangreiches Bild von Theophrasts wissenschaftlichem Wirken können wir uns aber erst seit Beginn der neunziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts machen, nachdem nämlich 1992 die vom *Project Theophrastus*, einem internationalen Forscherteam mit seinem Spiritus Rector Bill Fortenbaugh, initiierte zweibändige Sammlung von 741 Fragmenten aus bzw. Testimonien zu den verlorenen Schriften Theophrasts erschienen war.¹ Eine Reihe von Kommentarbänden ergänzte und erschloss in den Folgejahren diese Fragmentsammlung, so dass nun das Material in mustergültiger Weise aufbereitet vorliegt. Eine weitere bedeutsame Leistung in diesem Zusammenhang bildete die achtbändige kommentierte Ausgabe der botanischen Schriften durch Suzanne Amigues, die dieses Werk nicht nur philologisch, sondern vor allem auch botanisch vorbildlich erschlossen hat.

Das vorliegende Bändchen hat das durchaus bescheidene Ziel, einem größeren philosophisch, philologisch und naturwissenschaftlich interessierten Leserkreis einen ersten Einblick in das Schaffen dieses bedeutendsten Aristoteles-Schülers und Begründers der Botanik als Wissenschaft zu vermitteln, den uns der römische Literat Aulus Gellius in späterer Zeit als einen Menschen empfiehlt, der sich gleichermaßen durch die Annehmlichkeit seiner Rede wie seiner Lebensführung auszeichnete.

1 Im Folgenden wird bei den Fundbelegen durch die Abkürzung ‚FHS&G‘ auf diese Sammlung Bezug genommen.

